

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Waren, bezüglich derer München auf Versorgung von weither angewiesen ist, die Rücksicht auf besondere Verbrauchsgewohnheiten der Bevölkerung und nicht zuletzt Fragen der Arbeits- und Untersuchungsmethode geben der Tätigkeit der Münchener Preisstelle die besonderen Züge.

Fast alle Reichsteile haben ähnlich ihre besonderen, für die Tätigkeit der Preisstellen bedeutsamen Verhältnisse. Aus den Niederschriften der Elsaß-Lothringischen Preisstellen ersieht man die eigentümlichen Preis- und Versorgungsfragen, die sich aus der Grenz- nahe, aus dem Vorhandensein viel verbrauchender Industriegebiete und aus der starken Belegung mit Truppen ergeben. Letztere Einflüsse tauchen bei norddeutschen, in der Nähe von Seestationen gelegenen Preisstellen ebenfalls auf.

Aus den einschlägigen Niederschriften des Rheinisch-Westfälischen Städtetages treten Fragen der Beschränkung gegenseitigen Wettbewerbes beim Aukauf, des Handinhandarbeitens der einzelnen Kommunen, der Versorgung des riesigen Industriegebietes gerade mit Lebensmitteln des unentbehrlichen Massenverbrauches — die Kartoffel- und Fettfrage, die Verbrauchsregelung und Verteilung hat hier naturgemäß einen ganz anderen Sinn, als sie etwa in Elbing oder Amberg hat —, städtischer Vorratshaltung usw. kennzeichnend hervor.

Die Preisstellen kleiner Landgemeinden und Städte nahe bei großen Verbrauchszentren sind in ihrer Arbeit, oft auch in ihrer Existenz, wesentlich durch die Versorgung und die Preise ihrer viel verbrauchenden und kaufkraftstärkeren Nachbarn mitbedingt; häufig auch schaffen rechtliche Tatbestände, Landes- oder Kommunalverbandsgrenzen, zumal auch die Reichsgrenzen — insbesondere bei fremden Ausfuhrverboten — für die Preisstellen Aufgaben besonderer Art; je nachdem ein Kommunalverband Überschuß- oder Bedarfsbezirk, selbstwirtschaftend oder nicht ist, je nachdem erwachsen ihm eigentümliche Aufgaben.

Man könnte so aus den Niederschriften ohne Schwierigkeit eine Einteilung gewinnen, deren Gruppen sich häufig wiederholen, soweit Gegenstände des allgemeinen täglichen Bedarfs in Frage stehen, die sich aber darüber hinaus nach Sonderaufgaben zersplittert, die der einzelnen Preisstelle aus besonderen landschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen, verwaltungsrechtlichen und zufälligen Bedingungen zuwachsen. Sowohl die Wiederkehr einer Anzahl gemeinsamer Aufgaben, wie die verschiedenartigsten Sondergebiete und die Entscheidung über die Abgrenzung von Fall zu Fall liegen im Wesen der Kriegs-